Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 782.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 6. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 5. November. Der König hat geruht: den Regierungs-Präsidenten Steinmann zu Arnsberg zum Ober-Präsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, sowie den bei dem Finanz-Ministerium angestellten Geheimen Kanzlei-Inspektor Weber zum Kanzlei-Rath zu ernennen.

Der Rechtsanwalt Thiele in Gelsenkirchen ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm mit Anweisung seines Wohnsitzes in Gelsenkirchen ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 6. November.

Dem Abgeordnetenhause sind verschiedene neue Vorlagen zugegangen. Zunächst eine Denkschrift betreffend die Regulirung der Spree und Havel, der Mosel, des Pregels nebst Deine und Alle, sowie der Memel mit ihren Mündungsarmen. Dem Wassernetz der beiden erstgenannten Flüsse verdankt Berlin einen erheblichen Theil seiner kommerziellen Bedeutung, dieselbe würde sich aber noch weit umfassender gestalten, wenn das Gefälle der Ströme gemäßigt, die scharfen Krümmungen, welche sehr störende Sandbewegungen zur Folge haben, korrigirt und die Unregelmäßigkeit der Fahrwassertiefe gehoben werden könnte. Als hauptsächliche Verbesserungen in dieser Hinsicht sind anzustreben: die Erweiterung des Landwehrkanals in Berlin, die Kanalisirung der Unterspree von Berlin bis Spandau, die Regelung der unteren Havel, der Ausbau der Spreestrecke vom Friedrich-Wilhelmskanal bis zum Dämeritzsee und die Regulirung der oberen Havel von der mecklenburgischen Grenze bis Zehdenick. Zur Vollendung dieser Arbeiten nimmt die Denkschrift im Gesammten einen Zeitraum von 6 Jahren und eine Verwendungssumme von 18 Millionen Mark in Aussicht. — Bei der Mosel bestehen die schlimmsten Hindernisse für die Schifffahrt in der gekrümmten Stromrinne, den vielen Stromspaltungen, in den Felsenriffen, sowie endlich in den starken Gefällen in den seichten Fuhrten. Seit man mit Energie begonnen hat, die Korrektion des Flusses vorzunehmen, sind bereits viele derartige Hindernisse beseitigt, doch ist eine Vollendung der Regulirung, da die jährliche Bauzeit häufig durch Anschwellung der Mosel unterbrochen wird, immerhin erst in 8 Jahren zu erwarten, falls nämlich, wie bisher, 150,000 Mark jährlich aufgewendet werden. Erscheint es wünschenswerth, dies Ziel etwas schneller zu erreichen, so könnte man bei einer Ausgabe von 200,000 M. jährlich schon in 6 Jahren zu Ende kommen. — Nicht minder wichtig ist die Regulirung des Pregels, der durch zahlreiche seichte Stellen und Sandbänke einen geregelten Verkehr unmöglich macht, so daß theils Tieferlegung einiger Schleusen, theils neue Durchstiche und Ergänzungen der Buhnensysteme erforderlich ist. Für diese Korrektionen in Verbindung mit den Arbeiten, welche bei der Deime und Alle nothwendig erscheinen, ist die Dauer der Bauzeit auf 8 Jahre und der Kostenbetrag auf 1,800,000 Mark normirt. — Was die Regulirung der Memel mit ihren Mündungsarmen Ruß, Atmath und Gilge betrifft, so handelt es sich hier zumeist um Baggerungen, Uferdeckungen und Erhöhungen des Wasserstandes, und werden sich dem Ueberschlage gemäß die Kosten hierfür auf 3,236,000 Mark beziffern; die Bauzeit ist auf 10 Jahre angesetzt. — Wir entnehmen der Denkschrift noch, daß die Regierung dem Unternehmen des Oder-Spreekanals dadurch näher getreten ist, daß sie bereits die speziellen Vorarbeiten und Kostenanschläge hat ausarbeiten lassen. — Des Weiteren liegt vor ein Bericht über die bisherige Ausführung des § 4 des Gesetzes vom 20. Dezember v. J. und des § 5 des Gesetzes vom 14. Februar d. J., welche sich auf den Erwerb mehrerer Privateisenbahnen für den Staat beziehen. Diesem Bericht zufolge hat die Regierung von der ertheilten Ermächtigung, die Auflösung der sechs in Betracht kommenden Eisenbahngesellschaften herbeizuführen, noch nicht Gebrauch gemacht. — Von engerem Interesse ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Wiederzulassung der Vermittelung der Rentenbanken zur Ablösung der Reallasten.

Aus der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Uebersicht über die von der Regierung auf die Resolutionen des Hauses gefaßten Beschlüsse ist von besonderem Interesse der Bescheid auf den vom Abg. v. Schorlemer-Alst beantragten Gesetzentwurf über die Vererbung der Landgüter in Westfalen und einigen rheinischen Kreisen, sowie auf Feststellung des Bedürfnisses nach Regelung der Erbfolge in den Bauernhöfen in den übrigen Provinzen. Der Bescheid lautet:

Es ist angeordnet worden, daß die Provinziallandtage, bezw. die Kommunallandtage sämmtlicher Provinzen (außer Hannover) bei ihrem nächsten Zusammentritte gutachtlich darüber gehört werden: ob und in welcher Weise ein Bedürfniß nach anderweitiger gesetzlicher Regelung der Erbfolge in den Bauerhöfen hervorgetreten ist und in welcher Art diesem Bedürfnisse Rechnung getragen werden kann. Von den Provinziallandtagen, welche seitdem versammelt gewesen sind, haben a. die von Ostpreußen und Westpreußen ihr Gutachten dahin abgegeben, daß ein Bedürfniß nach anderweitiger gesetzlicher Regelung der Erbfolge in den Bauerhöfen im Sinne des Antrages des Abg. v. Schorlemer nicht bestehe; b. der von Pommern erklärt, daß er sich Mangels statistischen Materials außer Stande sehe, über die Bedürfnißfrage ein Gutachten abzugeben; c. der von Sachsen den Provinzialausschuß beauftragt, dem Provinziallandtage für dessen nächsten Zusammentritt das Material zu einer eingehenden Beantwortung der Bedürfnißfrage zu unterbreiten; d. der von Brandenburg das Bedürfniß nach anderweitiger gesetzlicher Regelung der Erbfolge in den Landgütern anerkannt und zugleich den Provinzialausschuß beauftragt, dem nächsten Provinziallandtage einen Gesetzentwurf über diese Regelung zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen; e. der von Westfalen die Bedürfnißfrage bejaht und zugleich einen im Wesentlichen dem Antrage des Abg. von Schorlemer entsprechenden Gesetzentwurf über die Vererbung der Landgüter in der Provinz Westfalen angenommen. Dieser Gesetzentwurf hat zu weiteren Verhandlungen und statistischen Erhebungen Veranlassung gegeben, welche noch nicht zum Abschlusse gelangt sind. Seitens der übrigen Provinziallandtage bezw. Kommunallandtage liegen Beschlüsse noch nicht vor.

Selten haben die klerikalen Anschauungen über den modernen Staat einen so unverhüllten und bezeichnenden Ausdruck gefunden, als in dem Schreiben, des dieser Tage Leo XIII. an den Erzbischof von Paris, Kardinal Guilbert, in Betreff der Austreibung der Orden aus Frankreich gerichtet hat. Bisher verschanzte sich der Ungehorsam gegen die Staatsgesetze wohl hinter dem Bibelwort „Man soll Gott mehr gehorchen als den Menschen", aber diese Ausflucht war zu vag und abstrakt, als daß sie ernst genommen werden konnte. Etwas Anderes ist es aber, wenn von entscheidender Stelle aus offen erklärt wird: „Man ist den Gesetzen Gehorsam schuldig, aber nicht den Gesetzen eines ungerechten Staates." Es ist das eine Kriegserklärung, die nicht nur an Frankreich, sondern an die zivilisirte Welt insgesammt gerichtet ist. Diese Welt fordert Gehorsam für ihre Gesetze überhaupt und kann es weder dem Ermessen des Einzelnen überlassen, eins dieser Gesetze für unverbindlich zu erklären, noch irgend einer außenstehenden Macht gestatten, die Quelle der Gesetze selbst, den Staat, als ungerecht zu verunglimpfen. Unsere ganze gesellschaftliche Ordnung beruht darauf, daß die Souveränetät des Staates eine absolute ist, daß er allein als Gesetzgeber die Befugniß hat, die Kriterien, ob ein Gesetz aufrecht zu halten ist oder nicht, zu prüfen und zu benutzen. Hätte der Papst neben den gesetzgebenden Körpern der einzelnen Länder das Recht, jenes Kriterium zu üben, warum sollte es nicht jeder Andere auch, warum nicht Jeder das Recht haben, für sich das Passende aus den Gesetzen auszuwählen und alles Uebrige unbeachtet zu lassen? Wo wäre dann noch die Grenze zwischen Anarchie und Ordnung? Die Konsequenzen der neuesten offiziellen Kundgebung des Papstes sind daher so ungeheuerliche, daß ein einmüthiges Zusammengehen aller Regierungen den Anmaßungen des Klerikalismus gegenüber mehr als je zeitgemäß erscheinen muß.

Aus Paris wird der wiener „N. fr. Pr." geschrieben: „Nichts kann in diesen Tagen unterhaltender sein, als mit der sogenannten „zahllosen Menge" vor einem pariser Kloster auf das Erscheinen der Polizei zu warten, welche die Austreibung der nichtautorisirten Kongregationen zu besorgen hat. Man glaubt sich in ein Spektakelstück versetzt, in welchem die feindlichen Chöre einander bekämpfen. Aber das heitere Element (und diesmal ist dies das republikanische) schlägt überall durch und bereitet den armen Klerikalen eine tragikomische Situation. Gestern hieß es, die Kommissäre der Polizei, der sanfte, einschmeichelnde Clement, der seinem Namen Ehre macht, und der aus der Kutte gesprungene Abbé Dulac werden erscheinen, um die Austreibung der Kapuziner vorzunehmen, die fünf Hunde engagirt hatten, um sich die Polizei vom Leibe zu halten. Sofort kam die „unzählbare Menge" herbei. Sagen wir, sie habe aus 300 Personen bestanden, so haben wir gerade nicht stark übertrieben, aber jedenfalls generös gezählt. Gut die Hälfte waren Republikaner, die augenblicklich ihre Geschäfte ruhen ließen, um der Austreibung beizuwohnen. Ein Viertel der übrigen waren Journalisten aller Parteifarben und aller Länder, und das Uebrige bestand aus Frauen meistens älteren Schlages und aus jungen Burschen, die in echter pariser Gamimerie bald „Nieder mit den Dekreten!", bald „Hoch die Republik!" riefen, je nachdem in einer Gruppe der Klerikale oder der Republikaner die Oberhand gewann. Die Damen stehen in Schwarz gekleidet vor der Thür und fangen Jeden ab, auf dessen Gesicht sie Gutmüthigkeit genug lesen, sie geduldig anzuhören. Gravitätisch, im Bewußtsein seiner Würde und Unverletzlichkeit schreitet der Sicherheitsmann, der Gardien de la paix, durch die Gruppen. „Was für ein trauriges Geschäft der Arme verrichten muß", beginnt eine kleine Frau. Man nickt gutmüthig mit dem Kopfe. Da öffnen sich die Redeschleusen. „Dieser Herr Constans! Der sollte lieber sein Gewissen erproben, als die armen Geistlichen verfolgen. Der sollte lieber seine Sünden abbüßen und beichten, damit ihm Gott verzeihe, was er schon Böses gethan." Hat die Frau geendet, beginnt ein Mann eine Rede zu halten. Es scheint, daß die Klerikalen alle Winkelschreiber und sonstigen Existenzen mit unsauberem Hemdkragen zu ihrer Vertheidigung aufgeboten haben. Gestern stellte sich einer Gruppe klerikaler Frauen eine Gruppe republikanischen Frauen entgegen, die Bilder aufrollten, in welchen feiste Mönche als flotte Tänzer dargestellt sind, mit Damen, deren Charakter nach ihrer Kleidung und nach ihren Geberden nicht zweifelhaft sein konnte. Schrecklich! Die klerikalen Damenbemitleideten ihre Geschlechtsgenossinnen. Diese aber gingen in ihrer Blasphemie immer weiter. Eine junge, offenbar hysterische Person, trat, außer sich, vor, sie stieß die unsäglichsten Schmähungen gegen Minister Constans und die Regierung überhaupt aus. Es bildete sich um sie ein Kreis von Republikanern. Spitz- und Spottworte fielen hageldicht auf sie nieder. Sie wurde nur wüthender, bis etliche baumstarke klerikale Weiber den Kreis durchbrachen und die exaltirte Rednerin in ihr Lager zurückführten. Wie sich ein Wagen zeigte, lief Alles zusammen. Stieg dann kein Mann mit der rothen Schärpe aus, so wurde er ausgelacht, und zwar von beiden Lagern. So oft unten ein Geschrei sich erhob, erschienen an den Zellenfenstern die Köpfe der Mönche und die verkniffenen Gesichter ihrer „Ehren-Eskorte", bestehend aus klerikalen Abgeordneten und Journalisten. Was in der einen Gasse zu sehen war, konnte mit geringeren oder größeren Variationen in den meisten Gassen beobachtet werden, wo ein Konvent besteht, dessen Bewohner die Ausweisung erwarten. Nur in der Gasse Jean de Bauvais kam es zu einem kleinen Konflikte. Hier formirten sich zwei Heerlager, die nicht übel Lust zeigten, sich gegenseitig anständig durchzubläuen. Einige Personen wurden unter den Proteste der einen, unter Applaus der andern Partei verhaftet. Damit war das Spektakel zu Ende.

Dem am 22. November 1872 vom Papst Pius IX. zum Bischof von Tournai und Belgien ernannten Prälaten Edmond Dumont wurde am 22. November 1879 durch Dekret der heiligen Kongregation für bischöfliche Angelegenheiten die Ausübung der geistlichen und weltlichen Jurisdiktion in der Diözese Tournai verboten und zugleich ein apostolischer Verweser in der Person des Bischofs von Eumenien, du Rousseau, bestellt. Da das Interdikt aber nur die Folge gehabt hat, daß Dumont, in seinem „gestörten" Geisteszustande, gegen jenes Dekret fortwährend großen Lärm schlägt, sich mit kirchenfeindlichen Zeitungsschreibern verbündet, täglich durch die Presse Schmähungen und Beleidigungen in die Welt schickt, die Gläubigen zu gleicher Ungebührlichkeit aufreizt, die höchsten Würdenträger der Kirche beschimpft und selbst den Papst nicht verschont, endlich sogar die Hülfe der weltlichen Gerichte gegen die ordnungsmäßige Wirkung des kanonischen Interdikts anruft: so hat sich Papst Leo XIII. genöthigt gesehen, auf Grund eines am 12. Oktober von einer besonders damit beauftragten Kongregation abgegebenen Urtheilsspruchs, aus eigenem Antriebe in der Fülle seines apostolischen Amtes durch eine am 18. Oktober ausgefertigte Bulle dem Prälaten Dumont, der so großes Aergerniß erregt hat, jede geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit in der Diözese Tournai für immerdar zu verbieten und zugleich den Titel „Bischof von Tournai" zu entziehen, so daß jedes Band, das denselben seit acht Jahren an die Diözese geknüpft hat, gelöst und zerrissen sein soll. Diese Bulle soll dem Prälaten Edmond Dumont, dem Domkapitel und dem apostolischen Verweser Bischof von Eumenien i. p. i. bekannt gegeben werden; letzterer aber wird in dem ihm übertragenen Amt, der apostolischen Verwaltung der Kirche von Tournai, nochmals bestätigt. Wie das amtliche Blatt des Bischofs von Namur, der „Ami de l'Ordre", sich ausdrückt, „ist Dumont jetzt nichts mehr in der Hierarchie der Kirche; er ist gewesener Bischof und nur noch Priester, sacerdos in aeternum". Der „Courrier de l'Escaut", einst Dumonts eigenstes Amtsblatt, bucht in tiefster Zerknirschung das über seinen früheren Gönner hereingebrochene Gericht und spricht dem Papst für dessen Weisheit, Wachsamkeit und Festigkeit demüthigsten Dank aus. Am letzten Samstag ist, wie die „Verité" von Tournai meldet, dem Gerichteten in dem Schlosse Solitude zu Villers Perwin die Bulle vorgelesen worden. Er empfing die drei Domherren, die dazu an ihn abgesandt waren, mit großer Höflichkeit, hörte die Verlesung schweigend bis zu Ende an und zog sich dann, ohne ein Wort zu sagen und ohne eine Miene verzogen zu haben, ins Nebenzimmer zurück.

Die päpstliche „Aurora" bringt einen „deutschen Brief" über die politischen Ideen des Berliner Zentrums, der manches Interessante enthält, wobei freilich zu bedenken ist, daß derartige Korrespondenzen des genannten Blattes nicht immer als Ausdruck der wirklich im Zentrum herrschenden Stimmung anzusehen sind, sondern als Ausdruck dessen, was in römischen Kreisen als Stimmung des Zentrums gelten soll. Das Schreiben erwähnt im Vorbeigehen, „Fürst Bismarck habe mit bekanntem Scharfblicke bemerkt, daß das kölner Fest ein Irrthum gewesen sei". Man kann sich darauf verlassen, daß dies eine ausgegebene Parole ist und daß die ultramontanen Blätter der ganzen Welt binnen kürzester Frist das kölner Fest als verfehlt hinstellen werden für alle diejenigen, die nicht dabei waren. Und da diese immerhin die Mehrheit der lebenden Menschen bilden, so wird es den Herren nicht darauf ankommen, ihre Behauptung so lange zu wiederholen, bis sie dieselbe dem Katechismus ihrer ad usum gregis eingerichteten Weltgeschichte glücklich einverleibt haben. Aber, heißt es nun weiter, der Reichskanzler will handeln. Er will gewisse Reformen durchsetzen, die alle dem landläufigen Liberalismus zuwiderlaufen. Wo kann er eine Mehrheit dafür finden? Er kann mit dem Zentrum kein Bündniß schließen; denn dies verlangt als Vorbedingung die Beendigung des Kulturkampfes. Die offiziösen Blätter suchen eine liberal-konservative Mehrheit, von der das Zentrum ausgeschlossen sein soll; sie finden sie aber nicht. Die Katholiken stehen in den politisch-religiösen und ökonomischen Fragen den Konservativen viel näher als die Liberalen. Die Konservativen wollen die Abschaffung der obligatorischen Zivilehe und anderes gemeinschaftlich mit den Katholiken, aber diese lassen sich auf kein Bündniß ein, wenn ihnen nicht zuvor die Beendi-

gung des Kulturkampfes zugesagt wird. Der Brief verbreitet sich dann über die Wahl des Vizepräsidenten, und da Heereman nicht wieder gewählt ist, hat der Schluß des betreffenden Kapitels ein gewisses Interesse. Er lautet: „Bleibt das Zentrum ausgeschlossen, so gewinnt es an den Personen der beiden Vizepräsidenten zwei parlamentarische Kräfte, und es ist frei von jeder Rücksichtnahme.“ Schließlich bezeichnet der Brief den Justizminister Friedberg als den augenblicklichen Träger der Kulturkampfideen und verspricht ihm einen Kampf auf Leben und Tod, den die Katholiken jedem schimpflichen Friedensschluß vorziehen würden. Im Ganzen blickt aus dem Aktenstücke das Suchen des Zentrums nach Allianzen und Handelsgeschäften, um den Kulturkampf los zu werden, recht deutlich hervor.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 5. November. [Etats-Positionen für die Provinz Posen.] Aus dem Staatshaushalts-Etat für 1881/82 ist nur wenig hervorzuheben, was für die Provinz Posen von speziellem Interesse wäre. Das finanzielle Resultat des Betriebes des Bromberger Mühlen-Etablissements im Jahre 1879/80 ist ein bedeutend günstigeres gewesen, als im Vorjahre, obgleich die Lage des Mühlen-Geschäfts „wegen der in Folge wiederholter erheblicher Preisschwankungen herrschenden Unsicherheit im Getreidehandel“, welche sich auch auf den Mehlhandel übertrug und denselben nachtheilig beeinflußte, kein besonders günstiges war. Der Absatz der Fabrikate blieb gegen das Vorjahr zwar um ca. 19,000 Centner zurück, der Erlös dafür indessen nur um 12,696 Mark 50 Pf. Dies verhältnißmäßig günstige Resultat war eine Folge der Preissteigerung, welche auch noch am Schlusse des Jahres 1879/80 fortdauerte und namentlich im Vergleich zu den Preisen ultimo 1878/79 nicht unerheblich genannt werden kann. Die Administration war zwar bemüht, den Mehlabsatz nach Kräften zu fördern, und es gelang derselben auch, denselben über das bisherige Absatzgebiet hinaus nach Böhmen, Baiern, Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt 2c. auszudehnen, es war jedoch trotzdem nicht möglich, sämmtliche Mühlenwerke unausgesetzt im Betriebe zu halten, da ein dementsprechender Mehlabsatz nicht zu erreichen war, zumal auch das aus Amerika nach den europäischen Häfen in großem Umfange zugeführte Mehl, weil verhältnißmäßig billiger, für das Etablissement einen Absatz nach dem Auslande fast zur Unmöglichkeit machte. Das Durchschnitts-Kapital, womit das Etablissement im Jahre 1879/80 arbeitete, belief sich auf 1,170,161 Mark. Dasselbe ergab einen Gewinn von 4,69 Prozent gegen 3,70 Prozent Verlust im Vorjahre und 6,24 Prozent Gewinn im Durchschnitt der 10 Jahre 1870—1879/80. — Das finanzielle Resultat des Schneidemühlen-Betriebes war auch im Jahre 1879/80 wiederum ein nicht günstiges, wofür der Grund hauptsächlich in der zur Zeit geringen Baulust in der Bromberger Umgegend zu finden ist. Der Verlust, den dieser Betrieb pro 1879/80 ergab, beziffert sich auf 2040 Mark 62 Pf. oder 2,10 Prozent vom Betriebs-Kapital in Höhe von 97,207 Mark (1878/79 war ein Gewinn von 1,66 Prozent erzielt). — Unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben der Bau-Verwaltung befinden sich 25,000 Mark als fünfte Rate zur dauernden Verbesserung des Bromberger Kanals, und 800,000 Mark als vierte Rate zur Kanalisirung der oberen Netze. Unter den Ausgaben der Justizverwaltung werden 27,000 Mark als erste Rate zum Neubau eines Geschäfts- und Gefängniß-Gebäudes für das Amtsgericht in Wirsitz verlangt. Eine Mehr-Ausgabe von 2400 M. gegen den vorigen Etat wird verlangt behufs Anstellung eines Distrikts-Kommissarius für den Kreis Krotoschin. Dazu wird bemerkt: „Während in der Allerhöchsten Ordre vom 10. Dezember 1836 die Seelenzahl der einzelnen Polizei-Distrikte in der Provinz Posen auf 6000 bis 9000 normirt worden ist, wird das Maximum von 9000 Seelen in dem vorgenannten Kreise bei dem Distrikte Krotoschin bereits um 7400, bei dem Distrikte Koschmin um mehr als 2200 überschritten, so daß hieraus, sowie aus der zu großen Ausdehnung einzelner Distrikte bereits ernste Mißstände erwachsen sind. Behufs Abstellung derselben, und im Interesse einer ordnungsmäßigen und wirksamen Verwaltung, ist daher eine anderweitige Eintheilung und Abgrenzung der betreffenden Polizei-Distrikte zum Zwecke einer angemessenen Verkleinerung derselben erforderlich. Demgemäß wird für den Kreis Krotoschin ein fünfter Polizeidistrikt mit dem Amtssitze Dobrzyca und rund 8500 Seelen zu bilden und für diesen Distrikt ein Kommissarius anzustellen sein. Selbst nach dieser anderweitigen Eintheilung würden zwei der bisherigen Polizeidistrikte in dem gedachten Kreise noch etwa 8000 Seelen behalten, und die beiden übrigen Distrikte das Maximum von 9000 Seelen auch noch fernerhin überschreiten. Es tritt hinzu: Der Wohnungsgeld-Zuschuß für den in Dobrzyca neu anzustellenden Distrikts-Kommissarius mit 180 Mark.“

— Der Kultusminister hat den Bezirksregierungen ein von der Strafkammer eines würtembergischen Landgerichts gegen zwei Pfuscher, welche sich gewerbsmäßig mit Heilung von Krankheiten abgegeben haben, wegen Betruges gefälltes Urtheil nebst den Entscheidungsgründen zur Kenntnißnahme übermittelt. Die Angeklagten hatten in verschiedenen Blättern bekannt gemacht, daß sie gegen jede Krankheit eine Naturheilmethode und die Naturheilmittel besäßen, daß diese Naturheilmethode und die Naturheilmittel von Autoritäten des Fachs untersucht und als die besten der Neuzeit anerkannt und empfohlen worden seien; daß sie die ernstliche Absicht haben, bei Nichterfolg der Kur den Betrag d. h. mindestens die von dem Hilfe und Heilung Suchenden bezahlten Geldbeträge zurückzuerstatten.

Wien, 25. Oktober. [Die Ermordung des österreichischen Dragomans in Prisren.] Die Vorgeschichte der Katastrophe ist folgende: Vor etwa drei Wochen wurde ein Katholik Namens Dire Topali, zum Sekretär des Erzbischofs gerufen und im Beisein des Konsulats-Dragomans Baldo Tarabolusi aufgefordert, eine Summe von 10,000 Piaster, die er dem Kirchengute schuldet, zurückzuzahlen. Topali hatte nichts Eiligeres zu thun, um sich an Beiden zu rächen, als zum Präsidenten der Liga zu gehen und anzugeben, der Sekretär und die beiden Konsulats-Dragomane hätten ihm eine mit vielen Siegeln versehene Adresse vorgelegt, des Inhaltes, die österreichischen Truppen möchten vorrücken und Prisren okkupiren. Die Folge dieser perfiden Angabe war die sofortige Verhaftung des Geistlichen und der Dragomane. Als der Konsul sie reklamirte, die Untersuchung und Bestrafung des Verleumders verlangte, konnte er zwar deren Freilassung, nicht aber auch, trotzdem Topali eingestanden hatte, die Märe erfunden zu haben, seine Verurtheilung erreichen, da, wie man sagte, die Prozeßakten nach Monastir geschickt worden seien. Daß unter solchen Verhältnissen die Gefahr für das gesammte Konsulats-Personale stieg, verhehlte sich weder der Konsul noch der am meisten bedrohte Tarabolusi, welcher sich entschloß, nach Skutari abzureisen, wo er den 17. d. hätte eintreffen sollen. In der Nacht des 12. auf den 13. hörte man Schüsse fallen, die auch in entfernteren Stadttheilen gehört wurden. Am Morgen meldete man dem Konsul, daß eine Mörderbande in Tarabolusi's Haus gedrungen sei und ihn mit seiner jungen Frau ermordet habe. Konsul Waldhart begab sich sofort dahin, um den Thatbestand aufzunehmen und fand das Haus überfüllt mit Verwandten und Glaubensgenossen, die um die aufgebahrten Leichen die übliche Todtenklage absangen. Herzzerreißend soll der Jammer der Eltern gewesen sein, die ihr Kind vor 15 Jahren dem Manne angetraut hatten, der nun mit ihr als Leiche dalag. Neben dem Wohnhause Baldo's liegt ein großer, ihm gehöriger Han, von welchem die Mörder in dasselbe eindrangen. In dem Han schliefen mehrere Zaptiehs der Regierung und der Liga. Einer der Mörder suchte den geschlossenen Laden des Fensters zu dem Schlafzimmer Baldo's auszuheben, wurde aber dabei von diesem überrascht und erhielt eine Kugel in den Mund. Ein Zweiter wurde durch den Kopf geschossen. Die Nachbarn, welche gewiß wußten, was vorging und die Hilferufe der Unglücklichen hörten, eilten nicht zu Hilfe, wohl wissend, daß die Strolche Niemanden schonen würden. Baldo starb, wie er gelebt, als Mann, das beweist sein Widerstand, indem er zwei Angreifer getödtet und zwei andere wahrscheinlich schwer verwundet hatte, denn man sah vier Körper von der Stelle tragen. Wie stark die Bande gewesen, weiß man zwar nicht genau, spricht aber von zwanzig Türken aus der Stadt Prisren und Luma. Nachdem Baldo seinen Revolver abgeschossen, suchte er nach anderen Waffen, die sich leider in einem Nebenzimmer befanden, und da wurde er von den Mördern mit Schüssen und Yataganhieben niedergestreckt. Seine Frau erhielt drei Kugeln und einen Yataganhieb über die Brüste, deren rechte nahezu abgehauen war. Baldo war kinderlos und hinterläßt ein bedeutendes Vermögen. Sein schönster Nachlaß jedoch ist die allgemeine Achtung, die er als Ehrenmann und Wohlthäter allenthalben, am meisten aber in der katholischen Gemeinde, genoß, für deren Wohl er mit Rath und That unermüdlich wirkte. Er war vor zwei Jahren von Sr. Majestät dem Kaiser, in Anerkennung seines patriotischen und verdienstvollen Wirkens dekorirt worden. Schreckliche Morde kommen leider überall vor, daß aber die Gerechtigkeit die Schuldigen in Schutz nimmt, wie Topali, und den Missethätern Zeit und Gelegenheit giebt, ihr nichtswürdiges Werk zu vollenden, das ist es, was jedes Gefühl empören muß. Damit man von den von Baldo Erschossenen nicht auf ihre Mitschuldigen schließen könne, verdeckten die erst drei Stunden nach dem blutigen Ereignisse herbeigekommenen Zaptiehs die Leichen und brachten sie in eine Moschee, aus welcher sie heimlich fortgeschafft wurden. So wird wahrscheinlich eine schauderhafte That mehr, wie so viele in der Türkei, unbestraft bleiben. Das Nachspiel ist für die Lage in Prisren charakteristisch. Als der Konsul an Ort und Stelle seine Erhebungen fortsetzen wollte, ließ ihn der Gouverneur durch seinen Polizeichef auffordern, er möge sie einstellen und in das Konsulat zurückkehren, da für sein Leben nicht gebürgt werden könne. Mit Mühe gelang es ihm, die Siegel an die Habe des Verblichenen zu legen, worauf er sich, aller Proteste ungeachtet, entfernen mußte. („Presse“.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. November.

= [Zu den Stadtverordnetenwahlen.] In den gestrigen Bezirksversammlungen, welche von dem Komité zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen für die III. Abtheilung der Wähler anberaumt waren, wurden in drei Wahlbezirken gemäß den Vorschlägen des Komité's die Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen einstimmig, resp. mit großer Majorität aufgestellt. In der Bezirksversammlung des 3. Wahlbezirks, welcher hauptsächlich die Oberstadt umfaßt, waren, wiewohl die öffentliche Einladung nur an diejenigen deutschen Wähler der III. Abtheilung, „welche mit dem Komité für die Wahl unabhängiger, freisinniger und befähigter Männer eintreten wollen“, erlassen worden war, zahlreiche konservative, insbesondere Polizei-Beamte erschienen, während die Anzahl der bürgerlichen Wähler und der freisinnigen Beamten verhältnißmäßig nur gering war; es wurde somit in dieser Versammlung, welche sich auch einen Konservativen zum Vorsitzenden wählte, nach ziemlich erregter Debatte als Kandidat Amtsgerichts-Sekretär Miller mit 55 Stimmen aufgestellt, während auf den vom Komité vorgeschlagenen Kandidaten, Provinzial-Feuersozietäts-Sekretär Fontane, nur 33 Stimmen fielen. In den 3 anderen Bezirksversammlungen wurden als Kandidaten, gemäß den Vorschlägen des Wahlkomités, aufgestellt: für den 1. Wahlbezirk Kaufmann Sigmund Lißner, für den 2. Wahlbezirk Medizinalrath Dr. Rehfeld (mit 106 gegen 10 Stimmen, welche auf den Brunnen- und Röhrenmeister Vollhase fielen), für den 4. Wahlbezirk Hausbesitzer Busse und Dr. Friedländer.

r. **In dem Handelskursus für junge Kaufleute,** welchen Professor Szafarkiewicz in seinem Hause Breslauerstraße 9 veranstaltet hat, werden von den Rechtsanwälten v. Jażdżewski und Orgler an den nachstehenden Sonnabenden, 8—9 Uhr Abends, handelsrechtliche Erläuterungen gegeben: 6. November (Orgler), 13. November (v. Jażdżewski), 20. November (Orgler), 27. November (v. Jażdżewski), 4. Dezember (Orgler), 11. Dezember (v. Jażdżewski). Für Kaufleute und Handlungs-Gehilfen ist der Eintritt zu diesen Vorträgen frei.

□ **Meseritz**, 1. November. [Jahrmarktsverlegung. Todesfall.] Mit Rücksicht auf die am 1. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung ist der auf den 30. November hierselbst anberaumte Jahrmarkt auf den 23. November cr. verlegt worden. — Durch das am 24. v. M. erfolgte Ableben des königl. Hauptsteueramts-Assistenten Werner hierselbst hat unser Landwehr-Verein einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der im kräftigsten Mannesalter Dahingeschiedene gehörte dem Vereine seit seiner Begründung an und hat namentlich in den letzten Jahren als Vorstandsmitglied desselben eifrig gewirkt. Mit umflorter Fahne gaben die Kameraden ihrem leider so frühzeitig abberufenen Kommandeur am vergangenen Mittwoch trauernd das letzte Geleite.

Der Ernte-Ertrag des Jahres 1880 in der Provinz Posen.

Nachdem bereits im Juni d. J. auf Anordnung des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Ermittelungen über den Stand der Hauptfruchtarten stattgefunden haben, sind nach der Beendigung der Ernte weitere Erhebungen darüber ausgeführt, wie sich schließlich die Ernte des laufenden Jahres in den einzelnen Kreisen in Wirklichkeit gestellt hat. Diese Erhebungen sind wiederum durch die Vermittelung des landwirthschaftlichen Provinzialvereins ausgeführt worden. Für jeden landräthlichen Kreis waren demselben 9 Formulare zugesandt, welche an die Vorsitzenden der landw. Zweigvereine und andere erfahrene, zuverlässige und sich für derartige statistische Erhebungen interessirende Landwirthe behufs Berichterstattung über die Ergebnisse der Ernte vertheilt worden sind. Im Ganzen kamen also 234 Formulare zur Vertheilung. Aus den Einzelnangaben in den Tabellen, soweit dieselben rechtzeitig wieder eingegangen waren, sind im General-sekretariat des landw. Provinzialvereins die Durchschnittsziffern für die Kreise und demnächst für die beiden Regierungsbezirke und die Provinz berechnet worden.

Wir geben nachstehend nach dem „Landw. Centralbl.“ die Ergebnisse der beiden letzten Durchschnittsberechnungen.

Bezeichnung der Fruchtarten.	Reg.-Bez. Posen. Nach dem theilweisen Erdrusch bezw. nach allen Schnitten stellt sich die Ernte pro 1880 auf	Eine Mittelernte wird angenommen auf	Reg.-Bez. Bromberg. Nach dem theilweisen Erdrusch bezw. nach allen Schnitten stellt sich die Ernte pro 1880 auf	Eine Mittelernte wird angenommen auf	Prov. Posen. Nach dem theilweisen Erdrusch bezw. nach allen Schnitten stellt sich die Ernte pro 1880 auf	Eine Mittelernte wird angenommen auf
	Kg. pr. Hekt.		Kg. pr. Hekt.		Kg. pr. Hekt.	
Weizen, Winter-	1567	1438	1594	1534	1577	1467
Sommer-	1077	1012	—	—	1077	1012
Roggen, Winter-	832	1146	678	1167	779	1152
Sommer-	807	865	726	804	780	849
Gerste, Winter-	1216	1360	1486	1775	1296	1443
Sommer-	1371	1222	1465	1395	1403	1275
Hafer	1121	1003	1190	1211	1145	1066
Erbsen	1051	1026	1105	1154	1070	1065
Linsen	815	750	1050	800	932	763
Hirse	1041	995	887	1150	1008	1012
Bohnen (Acker-)	1309	1294	1251	1462	1286	1366
Wicken	1165	1112	1224	1238	1185	1152
Buchweizen	737	812	868	864	778	829
Lupinen	1041	973	1202	1145	1097	1014
Kartoffeln	10773	11950	9704	10766	10403	11590
Kleeheu	3458	3222	3360	3878	3424	3422
Wiesenheu	3143	2926	3278	3362	3190	3059

Der Roggen ist fast in der ganzen Provinz durch die Frühjahrsfröste stark beschädigt, nur die südlichen Kreise im Regierungsbezirk Posen sind weniger davon betroffen worden. Auch der erste Klee- und Grasschnitt ist an vielen Orten erfroren und der zweite Schnitt infolge von Regen und Ueberschwemmungen zum Theil verdorben. Bei dem Weizen ist infolge des ungünstigen Erntewetters viel Auswuchs eingetreten; besonders schlimm ist davon das gesegnete Kujawien betroffen worden, wo 80 Proz. der Ernte ausgewachsen sind. Auch die Gerste ist theilweise ausgewachsen und bei den Erbsen viel Verlust durch Ausfall herbeigeführt. Die Kartoffelkrankheit scheint sehr ungleich aufgetreten zu sein, aus einigen Kreisen wird darüber geklagt, daß 10 bis 20 Prozent und darüber der Knollen trocken- oder naßfaul sind, bei der Prozentsatz an kranken Knollen sehr gering ist.

Von Interesse dürften noch folgende Maximal- und Minimal-Angaben sein, die sich in den Erntetabellen vorfinden: Beim Weizen als Maxim. 1960 Kg. im Kreise Kosten, als Minim. 1250 Kg. im Kreis Schildberg; beim Roggen als Maximum 1100 Kg. in Schildberg, als Minimum 225 Kg. in Czarnikau; bei der Gerste als Maximum 2100 Kg. in Wirsitz, als Minimum 725 Kg. in Wongrowitz; beim Hafer als Maximum 1800 in Wirsitz, als Minimum 873 Kg. in Schroda; bei den Erbsen als Maximum 1430 Kg. in Bromberg, als Minimum 600 Kg. in Wreschen; bei der Hirse als Maxim. 1390 in Kröben, als Minim. 625 Kg. in Bromberg; bei den Wicken als Maxim. 1592 Kg. in Gnesen, als Minim. 640 Kg. in Schildberg; bei den Lupinen als Maxim. 1400 Kg. in Wirsitz, als Minim. 800 Kg. in Krotoschin; bei den Kartoffeln als Maxim. 13,194 Kg. in Kosten, 13,167 Kg. in Wirsitz, als Minim. 5000 Kg. in Wongrowitz, 6367 Kg. in Krotoschin; beim Kleeheu als Maxim. 4743 Kg. in Fraustadt, als Minim. 2300 Kg. in Schildberg; beim Wiesenheu als Maxim. 5419 Kg. in Bromberg, als Minim. 1759 Kg. in Adelnau.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 5. November. Heute Vormittag fand die Beerdigung des verstorbenen Ober-Präsidenten von Möller statt, die städtischen und Regierungsbehörden von Straßburg i. E. hatten zur Theilnahme an der Feier Deputationen entsendet.

Wien, 5. November. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest: Dem rumänischen Ministerium ist die vertrauliche Mittheilung von der nahe bevorstehenden Ernennung des Fürsten Urusow zum russischen Gesandten in Bukarest zugegangen. — Der Fürst und die Fürstin werden heute aus der Moldau zurückerwartet.

Paris, 5. November. Nach weiteren Meldungen sind am heutigen Vormittag auch die hier befindlichen Niederlassungen der Redemptoristen, der Franziskaner, der Augustiner, der Oblaten und des Ordens sacré coeur geschlossen worden, die Zahl der heute hier aufgehobenen Ordensniederlassungen beträgt zusammen 11. Zu einem thätlichen Zusammenstoß mit den Exekutivbeamten ist es nicht gekommen, obschon mehrfach Menschenansammlungen stattfanden. Die Zahl der Verhafteten beträgt nahe an 4.., mehrere derselben aber wurden bereits wieder in Freiheit gesetzt. — Vor dem Konfliktsgerichtshof gab der Anwalt der Jesuiten Bosviel, heute die Erklärung ab, daß er, im Hinblick auf die heute Vormittag in Paris erfolgte Ausführung der Märzdekrete jede weitere Vertheidigung seiner Klienten für unnütz halte und darauf verzichte, einen leeren Rechtsprotest zu erheben in einem Lande, wo das Wort „Gewalt geht vor Recht“ der Wahlspruch der Regierung sei.

London, 5. November. Das Handelsamt hat in Erwiderung auf ein Schreiben des Ausschusses des Arbeitervereins welches sich gegen die Prämiirung des ausländischen Zuckers wendet, erklärt, die gegen die Auferlegung eines Ausgleichszolles auf Zucker erhobenen Einwände seien so erhebliche, daß die Regierung, obgleich unvorbereitet, den gemachten Vorschlag in Er

wägung ziehen werde. — Die Botschafter Lord Dufferin und Lord Odo Russel sind von dem Besuche Gladstone's in Hawarden zurückgekehrt. — Prinz Wilhelm von Preußen wird sich in Begleitung des Botschafters Lord Odo Russel und dessen Gemahlin zu einem Besuche des Prinzen von Wales nach Sandringham begeben.

London, 5. November. Keiner der irischen Angeklagten hat der heut an ihn ergangenen gerichtlichen Vorladung Folge geleistet, der Anwalt derselben erklärte, daß die den Angeklagten zur Beantwortung der Vorladung zustehende 4tägige Frist noch nicht abgelaufen sei.

Konstantinopel, 5. November. Die hier versammelten armenisch-katholischen Bischöfe haben nunmehr an den Papst die Bitte gerichtet, den Kardinal Hassun in Konstantinopel zu belassen.

Ragusa, 5. November. Derwisch Pascha hatte in Medua, woselbst er mit 3 Bataillonen eingetroffen ist, eine Unterredung mit drei Chefs der albanesischen Liga und forderte dieselben auf, sich dem Verlangen des Sultans gemäß in die Uebergabe Dulcigno's zu fügen.

Sofia, 5. November. In der von der Nationalversammlung beschlossenen Adresse an den Fürsten Alexander wird den Gesinnungen der Treue der Nation gegen den Fürsten erneut Ausdruck gegeben und betont, daß die Fürstenbegegnungen zu Rustschuck und Belgrad eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den drei durch dieselbe Religion und gemeinsame Interessen verbundenen Völkern seien. Die Adresse spricht ferner dem Fürsten den Dank des Landes aus für die zum Zwecke der militärischen Organisation gemachten Anstrengungen. Die Kammer werde die ihr vorgelegten Gesetzentwürfe aufmerksam prüfen, namentlich auch den Eisenbahngesetzentwurf, von dessen Erledigung die Wohlfahrt und Bedeutung des Landes abhängig sei.

Newyork, 5. November. Bei den Wahlen in den Territorien Washington und Dacota haben die Republikaner ebenfalls obgesiegt. In Tennessee wurde ein Republikaner zum Gouverneur gewählt.

Berlin, 5. November. S. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Schering, ist am 4. November cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 7. dess. Mts. nach Wihelmshaven in See zu gehen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Sprechsaal.

(Eingesandt.)

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Das Eingesandt in der gestrigen Nummer der „Pos. Zeitung" läßt für das Komite einen Vorwurf durchblicken, daß die Stadtverordnetenwahlen zu sehr einen fortschrittlichen Charakter anzunehmen scheinen. Selbst wenn dies der Fall wäre, so ist es doch berechtigt, da die große Majorität der Wähler fortschrittlich gesinnt ist. Die Sache liegt jedoch nicht so. Allerdings ist das Komite aus der Initiative der Fortschrittspartei hervorgegangen, welche jedoch in dem Einladungsschreiben an die Komitemitglieder von Hause aus betont hat, daß die Partei bei den kommunalen Wahlen ihren politischen Charakter fallen läßt. Das Komitee besteht auch fast zur Hälfte aus liberalen Männern, welche der Fortschrittspartei nicht angehören. Einen liberalen Standpunkt nimmt aber das Komite für sich in Anspruch, und sein Ziel ist auch die Wahl freisinniger Männer, weil die Politik sich durchaus nicht gänzlich von kommunaler Thätigkeit loslösen läßt. Die Wahl konservativer Männer könnte dahin führen, daß eines Tages die Stadtverordnetenversammlung unser schönes Simultanschulwesen dem Minister Puttkamer auf dem Präsentirteller zur Vernichtung anböte. Schon jetzt haben die städtischen Behörden und Lehrer genug unter den Angriffen auf dasselbe zu leiden. Aus diesem Grunde schon muß auch die Wahl der Polen bekämpft werden, abgesehen davon, daß die Polen in der Stadtverordnetenversammlung Alles von ihrem speziell polnischen Standpunkte aus beurtheilen. Wir können auch keine Stadtverordneten gebrauchen, welche für Korn- und Vieh-Zölle zum Schaden der Ernährung der städtischen Bevölkerung eintreten. Wir können auch keine Stadtverordneten gebrauchen, welche ihr Mandat nur benutzen zur Dienstleistung für Polizei- und Regierungsbehörden, um dafür die Anwaltschaft auf einen schön klingenden Titel zu haben. Dadurch verliert das Stadtverordnetenmandat die Bedeutung eines Ehrenamts, es wird herabgewürdigt und die Wählerschaft demoralisirt. — Solche Männer will das Komite bekämpfen und jeder freisinnige Wähler sollte es darin unterstützen. Und was für Männer wird denn das Komite in Vorschlag bringen? Nur ehrenhafte, unabhängige, tüchtige Männer ohne Unterschied der liberalen Farbe, welche ihre Zeit und Kraft widmen wollen dem Wohle der Bürgerschaft, Männer, frei von egoistischen Interessen, welche nicht das Interesse eines Standes vertreten, sondern das Interesse der ganzen steuerzahlenden Bürgerschaft, wozu doch wahrlich nicht in letzter Reihe auch das Beamtenthum gehört. — Das Komite wird nun die Bezirksversammlungen befragen, es wird auch jeden anderen von der Versammlung aufgestellten Kandidaten als den vorgeschlagenen unterstützen, wenn er unabhängig, freisinnig und befähigt ist. A. O.

(Eingesandt.)

In einer Nr. der Posener Zeitung war auf die „Heimathskunde der Provinz Posen" von Hrn. Igel-Rogasen aufmerksam gemacht. Der Preis des Heftes beträgt 30 Pf. Wer davon Kenntniß nimmt, muß unbedingt zu dem Urtheil kommen, daß das Heft nicht 3 Pfennige werth ist. Es ist unbegreiflich, wie der Herr Verfasser dergleichen in die Welt schicken kann. Es möge kein Lehrer das Heft kaufen, wenn er nicht völlig enttäuscht werden will, wie mancher Andere schon enttäuscht wurde. Mit solchen Produkten bleibe man der Schule und den Lehrern vom Halse. Die Heimathskunde der Provinz Posen von Igel-Rogasen kann nicht miserabler sein als sie ist.

Ein Fachmann.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
5. Nachm. 2	759,5	W mäßig	bedeckt	+ 2,7
5. Abnds. 10	760,2	W schwach	bedeckt Nebel	+ 1,7
6. Morgs. 6	760,6	W stille	bedeckt Nebel	+ 2,0

Am 5. Wärme-Maximum + 3°,2 Cels.
" " Wärme-Minimum — 3°,2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. November Mittags 2,64 Meter.
" " 5. " " 2,72 "

Wetterbericht vom 5. November, 8 Uhr Morgens

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	772	WSW	5	bedeckt	9
Aberdeen .	767	SSW	1	heiter	7
Christiansund	758	S	1	bedeckt	2
Kopenhagen	763	NW	2	Nebel	6
Stockholm .	761	WNW	2	wolkenlos	—3
Haparanda .	753	N	2	wolkenlos	—18
Petersburg .	—				
Moskau . .	762	SSW	1	wolkig	—3
Cork Queenst.	774	N	2	wolkig	7
Brest . .	771	NNO	2	bedeckt	7
Helder . .	769	NW	1	bedeckt	8
Sylt . . .	766	WNW	2	bedeckt	8
Hamburg .	767	WSW	2	Nebel	3
Swinemünde	764	WSW	4	bedeckt	2
Neufahrwasser	762	WSW	3	bedeckt	3
Memel . .	758	N	4	bedeckt [1])	4
Paris. . .	770	N	2	bedeckt	—4
Münster . .	769	SSW	1	bedeckt	0
Karlsruhe .	758	NNO	2	bedeckt	6
Wiesbaden .	769	N	1	heiter [2])	—3
München .	765	N	2	Nebel	0
Leipzig . .	769	N	2	Nebel [3])	—4
Berlin . .	762	SW	2	bedeckt	0
Wien . . .	766	SSO	2	Nebel	0
Breslau . .	763	W	2	heiter [4])	—2
Ile d'Aix .	768	S	5	wolkenlos	2
Nizza . . .	763	N	2	halb bedeckt	8
Triest . . .	762	ONO	1	Regen	11

[1]) Nachts stürmisch Regen. [2]) Reif. [3]) Rauhfrost. [4]) Reif.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die umfangreiche Depression über Nordeuropa, welche gestern Abend im Ostseegebiet vielfach zu stürmischen Winden Veranlassung gab, hat sich verflacht und es ist allenthalben wieder ruhiges Wetter eingetreten. Ein Gebiet hohen Luftdrucks mit ruhigem, aber trübem Wetter liegt über den britischen Inseln, Frankreich und Zentral-Europa. Die Temperatur ist im Süden wenig verändert oder gesunken, dagegen im südlichen Nord- und Ostseegebiete beträchtlich gesunken, so daß sie daselbst wieder ihren normalen Werth erreicht hat. Im deutschen Binnenlande dagegen, außer am Fuße der Alpen, herrscht noch Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 5. Novber. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 238⅞, Franzosen 237⅝, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier —, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente 92⅛, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, 1877er Russen 91. Meininger Bank —. Matt.

Frankfurt a. M., 5. Novber. (Schluß-Course.) Schmach.

Lond. Wechsel 20,365. Pariser do. 80,60. Wiener do. 172,35. K.-M.-St.-A. 147½. Rheinische do. 158⅞. Hess. Ludwigsb. 95⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 131¼. Reichsanl. 99⅞. Reichsbank 146½. Darmstb. 150. Meininger B. 94. Oest.-ung. Bk. 700,00. Kreditaktien*) 240⅛. Silberrente 62⅞. Papierrente 62⅛. Goldrente 75. Ung. Goldrente 92⅝. 1860er Loose 121⅞. 1864er Loose 310,80. Ung. Staatsl. 212,50. do. Ostb.-Obl. II. 84. Böhm. Westbahn 201¼. Elisabethb. 166½. Nordwestb. 153. Galizier 233. Franzosen*) 238½. Lombarden*) 73⅜. Italiener —. 1877er Russen 91¾. II. Orientanl. 57⅝. Zentr.-Pacific 110⅛. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen 71¼.

4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke 65⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 240¼. Franzosen 238½, Galizier —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhm. Westb. —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 5. November. Abendbörse. Kreditaktien 278,00, Franzosen 276,50, Galizier 270,00, Anglo-Austr. 115,00, Papierrente 72,05, ung. Goldrente 107,00, Lombarden 85,00, österr. Goldrente 87,10, Marknoten 57,92½, Napoleons 9,36, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Matt.

Wien, 5. Novbr. (Schluß-Course.) Durch Geschäftslosigkeit gedrückt; Spekulationspapiere abgeschwächt, Renten und Bahnen behauptet.

Papierrente 72,20. Silberrente 73,40. Oesterr. Goldrente 87,40, Ungarische Goldrente 107,50. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 131,00 1864er Loose 171,75. Kreditloose 177,20. Ungar. Prämienl. 109,00. Kreditaktien 259,20. Franzosen 277,50. Lombarden 84,75. Galizier 270,00. Kasch.-Oderb. 127,00. Pardubitzer —. Nordwestbahn 177,00. Elisabethbahn 193,00. Nordbahn 2452,50. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 109,00. Anglo-Austr. 116,00. Wiener Bankverein 136,25. Ungar. Kredit 248,75, Deutsche Plätze 57,20. Londoner Wechsel 117,30. Pariser do. 46,20. Amsterdamer do. 96,70. Napoleons 9,35½. Dukaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 57,85. Russische Banknoten 1,18¾. Lemberg-Czernowitz 163,00. Kronpr.-Rudolf 163,00. Franz-Josef 168,70.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 92,00.

Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 31. Oktober 435,316 Fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 59,103 Fl.

Paris, 5. Novber. (Schluß-Course.) Matt.

3 proz. amortisirb. Rente 87,70, 3 proz. Rente 85,77½, Anleihe de 1872 119,27½, Italienische 5 proz. Rente 87,60, Oesterr. Goldrente 74¾. Ungar. Goldrente 93⅞, Russen de 1877 95¼, Franzosen 600,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 185,00, Lomb. Prioritäten 270,00, Türken de 1865 10,25, 6 proz. rumänische Rente —.

Credit mobilier 645,00, Spanier exter. 20¾, do. inter. $19\frac{11}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 517,00, Societe gen. 587,00, Credit foncier 1343,00, Egypter 341,00, Banque de Paris 1140,00, Banque d'escompte 820,00, Banque hypothecaire 620,00. III. Orientanleihe $59\frac{3}{16}$, Türkenloose 30,50. Londoner Wechsel 25,29½ Rumän. Anleihe —,—.

London, 5. Novber. Consols 99¾, Italienische 5proz. Rente 86⅝, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte 10½, 3prozent. do. neue 10⅜, 5proz. Russen de 1871 88¼, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 90¼, 5proz. Türken de 1865 10⅛, 5proz. fundirte Amerikaner 104½, Oesterr. Silberrente 63⅛, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 93, Oesterr. Goldrente 74, Spanier 20⅞, Egypter 65.

Preuß. 4prozent. Consols 99¾, 4proz. bair. Anleihe 98¾, Türken —, 1873er Russen 90¼. Platzdiskont 1⅝ pCt.

Aus der Bank flossen heute 241,000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 5. November. Wechsel auf London $24\frac{9}{32}$, II. Orient-Anleihe 90⅞. III. Orientanleihe 90⅞.

Florenz, 5. Novbr. 5 pCt. Italienische Rente 94'12, Gold 21,50.

Newyork, 4. Novbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C. Wechsel auf Paris 5,25. 5pCt. fund. Anleihe 101½, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 109⅞, Erie-Bahn 43⅛, Central-Pacific 113¾, Newyork Centralbahn 136, Chicago-Eisenbahn 135⅞.

Produkten-Course.

Köln, 5. Novber. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,50. fremder loco 23,50. pr. November 22,30, pr. März 22,85. Roggen loco 22,50, pr. November 21,30, pr. März 21,30. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 29,70, pr. Oktober —, pr. Mai 29,70.

Hamburg, 5. Novber. (Getreidemarkt.) Weizen loko unverändert, auf Termine still. Roggen loko unverändert, auf Termine still. Weizen per November 204 Br., 203 Gd., per April-Mai 212 Br., 210 Gd. Roggen per November 205 Br., 204 Gd., per April-Mai 196 Br., 194 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loko 56, per Mai 57. Spiritus ruhig, per November 51½ Br., per Dezember-Januar 50½ Br., per Januar-Februar 50½ Br., pr. April-Mai 50¼ Br. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loko 10,90 Br., 10,75 Gd., per November 10,75 Gd., per Dezember 10,90 Gd. — Wetter: Nebel.

Bremen, 5. Novbr. Petroleum. (Schlußbericht.) ruhig. Standard white loko 10,55 a 10,60 bez. per Dezember 10,80 bz., pr. Januar-März 10,85 B.

Paris, 5. November. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Novbr. 28,00, pr. Dezember 28,00, Januar-April 28,00. pr. März-Juni 28,10. Roggen fest, per November 23,50, per März-Juni 23,50. Mehl ruhig, pr. November 59,10, pr. Dezember 58,90, pr. Januar-April 58,30, März-Juni 58,75. Rüböl behauptet, per November 73,50, per Dezember 74,25, pr. Januar-April 75,75, Mai-August —. Spiritus weichend, per November 62,00, per Dezember 61,75, per Januar-April 61,00, Mai-August 60,00, — Wetter: Kalt.

Paris, 5. Novber. Rohzucker 88° fest, loco 54,75, Raffinirter Zucker loco —. Weißer Zucker Nr. 3 per 100 Klgr. per November 62,50, Dezember 62,75, per Januar-April 63,00.

Pest, 5. Novbr. (Produktenmarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhiger, pr. Frühjahr 12,37 bez. Gerste loko —. Hafer pr. Frühjahr 6,45 G., 6,50 B. Mais per Mai-Juni 6,20 Gd., 6,25 Brief. — Wetter: Trübe.

London, 5. Nov. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen.

London, 5. Novber. Havannazucker Nr. 12 24. Fest.

London, 5. Novber. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60,400, Gerste 8700, Hafer 42,700 Qrts.

Weizen, Gerste, Mais und Mehl fest, Hafer ½ sh. theurer. Wetter: Nebelich.

London, 5. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 60,420, Gerste 8700, Hafer 42,700 Qrts.

Fremder Weizen sehr fest. Hafer ½ sh. theurer, Mahlgerste williger, andere Getreidearten fest. Angekommene Weizenladungen matt.

Liverpool, 5. November. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, Mehl fest, Mais 1 d. theurer. — Wetter: Schön.

Liverpool, 4. Novber. (Offizielle Notirungen.)

Definitiver Umsatz 12,000 Ballen.

Upland good ordin. $5\frac{15}{16}$, do. low middl. 6⅜, do. middl. 6⅝, Mobile middl. 6⅝, Orleans good ordin. 6⅛, do. low middl. 6½, do. middl. $6\frac{13}{16}$, Orleans middl. fair 7⅜, Pernam fair 7⅛, Santos fair —, Bahia fair — Maceio fair $7\frac{3}{16}$, Maranham fair $7\frac{3}{16}$, Egyptian brown middl. 5⅞, do. fair 7⅛, do. good fair 7⅝, do. white middl. —, do. fair —, do. good fair 7¾, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl. 3⅜, do. good middl. 3⅞, do. middl. fair 4⅛, do. fair 4⅜, do. good fair 5⅛, do. good 5⅝, Domra fair 4⅞, do. good fair $5\frac{3}{16}$, do. good 5⅝, Scinde fair 4¼, Bengal fair 4¼, do. good fair $4\frac{9}{16}$, Madras Tinnevelly fair —, do. do. good fair 5¼, do. Western fair 4⅝. do. good fair $5\frac{3}{16}$.

Amsterdam, 5. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November —, per März 303. Roggen loko niedriger, auf Termine unverändert, pr. März 243, Mai 239. Raps per Frühjahr 351, Rüböl loko 31¼, pr. Herbst 31⅜, pr. Mai 32¾.

Antwerpen, 5. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 5. Nov. Petroleummarkt. (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 27¾ bez. Br., per Dezember 27½ B., per Januar-März 26½ Br. Ruhig.

Petersburg, 5. Novber Produktenmarkt. Talg loco 54,00, per August 58,00. Weizen loko 18,00. Roggen loko 15,75. Hafer loko 6,00, Talg loko —,—. Hanf loko 32,00. Leinsaat (9 Pud) loko 17,75. — Wetter: Schneegestöber.

Newyork, 4. November. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11. do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 12 Gd., do. in Philadelphia 12 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 91 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D 18 C. Mais (old mixed) 56 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 14. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅞, do. Fairbanks 9. do. Roh- & Brothers 9. Speck (short clear) 8 C. Getreidefracht 5¼.

Marktpreise in Breslau am 5. November 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 30	21 60	20 50	19 80	18 90	17 90
dto. gelber		21 40	20 90	20 10	19 60	18 40	17 40
Roggen,		22 20	21 90	21 40	21 —	20 80	20 —
Gerste,		17 20	16 70	16 —	15 40	14 70	14 20
Hafer,		15 60	15 30	14 70	14 10	13 60	13 10
Erbsen		20 50	20 —	19 50	19 —	18 50	17 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingel. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilogr.	23	75	22	50	20	50
Winterrübsen . .		23	—	21	50	19	50
Sommerrübsen .		23	—	21	50	19	50
Dotter		22	—	20	50	19	—
Schlaglein . .		25	—	23	50	22	—
Hanfsaat . . .		16	50	16	—	15	50

Kleesamen: schwacher Umsatz, rother feine Qual., gut gefr., per 50 Klg. 32—35—38—42 Mk., weißer fest, per 50 Klg. 42—50—58—72 Mark., hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen ohne Aenderung, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 Mk. — Leinkuchen: unverändert, per 50 Kilogr. 9,80—10 Mark. — Lupinen: gute Kauflust, per 100 Kilogram. gelbe 9,00—9,30—9,80 Mark, blaue 9,00—9,20—9,60 Mark — Thymothee: behauptet per 50 Kg. 19—22—23,50 M. — Bohnen: stärker zugeführt, per 100 Kg. 19,50—20,50—21,50 Mk. — Mais: ohne Aenderung per 100 Kilogram. 14,70—15,20—15,60 Mark — Wicken: behauptet, per 100 Kg. 13,00—13,50—14,20 M — Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 Mk. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M. — Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,00—5,00 Mark, geringere 2,00—3,50 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 Mrk. geringere 1,00—1,75 Mark per 2 Liter 0,12—0,15 Mk. — Mehl: ohne Aender., per 100 Kilogr. Weizen fein 30,75—31,75 Mark, Roggen fein 33,25—34,00 Mark., Hausbacken 32,00—33,00 Mark. Roggen-Futtermehl 11,25—12,25 M. Weizenkleie 9,50—10,00 Mk.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. November. Wind: Nord. Wetter: Trübe und feucht. Weizen per 1000 Kilo loko 185—235 M. nach Qualität gefordert., f. weißer Uckerm. — M. ab Bahn bez., gelber 214—218 M. ab Bahn bez., weißb. Poln. — M. ab Bahn bez., per November 213½—215—213 bez., per Nov.-Dez. 213½—215—213 bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 218—219—217 bez., Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 9,000 Ztr. Regulirungspreis 213 M. — Roggen per 1000 Kilo loko 216—223 M. nach Qualität gefordert, russischer — ab Kahn bez., inländischer 218 — — M. ab Bahn bez., feiner — M. ab Bahn bez., defekt. m. stark. Ausw. — M. ab Bahn bez., per November 217—218—216 bez.G., 216½ B. per November-Dezember 215—215½—213½—214 bez., per Dezember-Januar 214½—213—214½ bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 207½—208—206 bez., Mai-Juni 203½—205—203 bez. Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 217 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 145—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—169 nach Qualität gefordert, russischer 150—157 bez., ost- und westpreußischer 153—159 bez., pommerscher und mecklenburgischer 158 bis 161 bez., schlesischer 155—159 bez., böhmischer 155—159 bez., per Nov. 153— — M. bezahlt, per Nov.-Dezember — — 152 bez., per April-Mai 156—157—155½ bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 200—215 M., Futterwaare 185—196 M. — Mais per 1000 Kilo loko 143—146 nach Qualität gef., per November 142 M., Dezember 144½ M., per Dezember-Januar 145½ M. bez., April-Mai 140½ M. bez., rumänischer — ab Kahn bez., amerikanischer — ab B. bez. Gekündigt — Ztr. — M. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 31,50 bis 30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 30,50 bis 29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M., per November 29,20—29,00 bez., per November-Dezember 29,20 bis 29,00 bez., per Dezember-Januar 29,40—29,20 bez., per Januar-Februar —,— —,— bez., per Februar-März —,— M. bezahlt, per April-Mai 29,45—29,15—29,20 bezahlt. Gekündigt 3500 Ztnr. Regulirungspreis 29,10 M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer — Mark, Winterrübsen neuer — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 53,0 M., flüssig — M., mit Faß 53,3 M., November 53,3—53,2—53,3— bez., per Nov.-Dez. 53,3—53,2—23,3 bez., per Dez.-Januar 54,2—54,0 bez., per Januar-Februar 55,0 bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 56,9 —.— bez., per Mai-Juni 57,3 bez. Gekündigt 5000 Ztr. Regulirungspreis 53,3 M. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 31,8 M., November. 31,3 — bez., per November-Dezember 31,2 bez., per Dezember-Januar 31,3 bez., per Januar —,— bez., per Januar-Februar 31,0 bez., per Februar-März — bez., per April-Mai — bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis —,— M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 58,6—58,4 bez., per November 58,2—58,0 bez., per November-Dezember 57,5—57,6—57,4 bez., per Dezember-Januar 57,5—57,6—57,4 bez., per Januar-Febr. — bez., Febr.-März —,— bez., per April-Mai 59,1—58,9 — bez., per Mai-Juni 59,4—59,1 —,— bez. Gekündigt —,— Liter. Regulirungspreis —,— M. bez. (Berl. Börs.-Ztg.)

Bromberg, 5. November 1880. [Bericht der Handelskammer.] Weizen: unver., hochbunt und glasig 200—225 M., abfallend. Qualität 160—190 Mark — Roggen: nverändert. loco inländischer feiner, 200 — 205 Mk., geringer nach Qualität 170—190 Mark. — Gerste: feine Brauwaare 160—170 M., große 150—160 Mark, kleine 135—145 Mk.— Hafer: loco 140—150 Mark. — Erbsen: Kochwaare 180—190 M. Futterwaare 170—180 Mark — Mais: Rübsen: Raps: ohne Handel. — Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 55,50—56 M. — Rubelcours: 204 Mk.

Stettin, 5. November. (An der Börse.) Wetter: bewölkt. + 3 Grad R. Barometer 28, 3. — Wind: SW. Nachts leichter Frost.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko gelber 202—210 M., geringer 180—195 M., weißer 203—212 Mk., per November 211 M. bez., 212 M. G., per Frühjahr 215,5—214—214,5 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko inländischer 205—211 M., per November 215—213 M. bez., per November-Dezember 212 M. bez., per Frühjahr 205 bis 203,5—204 Mk. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilo loko geringe 142 bis 149 M., Oderbruch 157—162 Mark, Märker 159—164 Mark. — Hafer geschäftslos, per 1000 Kilo loko 136—152 M. — Erbsen geschäftslos, per 1000 Kilo loco Futter- 175—185 M., Koch- 187—195 M. — Mais per 1000 Kilo loko 145 M. bez. — Winterrübsen geschäftslos, per 1000 Kilo loko 225—240 M., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai 254 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., per November 54 M. bez., per April-Mai 56,5 M. bez. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57,1 M. bez., per November 56,9 M. B. u. G., per Novbr.-Dezember 56,5 M. bez., 56,3 B. u. G., per Frühjahr 57,7 M. bez., 57,6 B. u. G. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 211,5 M., Roggen 214 M., Rüböl 54 M., Spiritus 56,9 M. — Petroleum loko 11,4—11,45 M. tr. bez., Regulirungspreis 11,4 Mark trans. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 5. November. Auf die gestern hier zum Durchbruch gekommene feste Stimmung antworteten die auswärtigen Börsenplätze mit steigenden Notirungen, und eben so ließen die Depeschen von den heutigen Vorbörsen erkennen, daß der Hausse-Strömung auch von dieser Seite her Schwierigkeiten nicht entgegen gestellt würden. Um so mehr muß es überraschen, daß unsere Börse heute nach ziemlich festem Anfange in eine entschieden matte Haltung einlenkte. — Als einziges Motiv hierzu kann nur die übergroße Geschäfts-Entfaltung angeführt werden, die den Verkehr in den denkbar engsten Grenzen erhielt. Es fehlte der Börse eben vollständig die innere Kraft, auf der gestern betretenen Bahn zu verharren; das regelmäßige Bankgeschäft liegt fast vollständig brach. Die Kommissions-Aufträge fehlen fast gänzlich und der gesammte Verkehr findet augenblicklich seine Rechnung lediglich in den Operationen der kleinen Spekulation. Diese beschränken sich aber schon von selbst, da sie sämmtlich stets nach einer Richtung hin sich wenden und den Unternehmern Kraft und Muth nicht in dem Maße zur Verfügung stehen, um die eingeschlagene Richtung mit Ausdauer verfolgen zu können. In den internationalen Spekulations-Papieren wurde einiges umgesetzt, und wenn die Kurse auch mehrfach hin und her schwankten, so erfuhr doch der allgemeine Kursstand keine wesentliche Aenderung. Auf sämmtlichen Gebieten sind mehr oder weniger belangreiche Rückgänge zu verzeichnen. Eisenbahnaktien waren wiederum recht matt, auch für die gestern so beliebten österreichischen Eisenbahnwerthe war die Stimmung wesentlich abgeschwächt. Sehr wenig betheiligten sich die Bankaktien am Verkehr, doch zeigten diese eine festere Physiognomie. — Von den auswärtigen Staatsanleihen gingen nur russische Werthe einigermaßen lebhafter um und behaupteten dieselben eine verhältnißmäßig festere Tendenz. Kapitalsanlagewerthe fanden wenig Beachtung und waren nur einige einheimische 4½prozentige Eisenbahn-Prioritäten beliebter. Industriepapiere blieben meist ganz geschäftslos. — Per Ultimo notiren: Franzosen 481—78,50—79,50, Lombarden 146,50, Kreditaktien 485,50 bis 483, Diskonto-Kommandit-Antheile 175—4,50, Darmstädter Bank 150,25—150,10, Deutsche Bank 146,10—5,50, Laurahütte 114—13⅞ bis 113⅞, Dortmunder Union 81—80¼—80⅞. Der Schluß war schwach.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 5. November 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,80 bz
do. neue 1876	4	100,00 bzG
Staats-Anleihe	4	99,90 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,60 bz
do. do.	3½	94,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,30 G
do.	4½	103,20 bz
Landsch. Central	4	99,10 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	94,00 G
do. neue	3½	91,00 G
do.	4	99,40 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	89,20 G
do.	4	98,80 bz
do.	4½	101,10 bz
Pommersche	3½	89,30 bz
do.	4	99,00 G
do.	4½	102,70 bz
Posensche, neue	4	99,25 B
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4½	
do. neue I.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,00 G
do.	4	98,80 G
do.	4½	
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,20 B
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	99,60 bz
Pommersche	4	99,30 bz
Posensche	4	99,30 bz
Preußische	4	99,20 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	99,70 bz
Sächsische	4	100,00 G
Schlesische	4	100,30 B

20-Frankstücke	16,16 bz
do. 500 Gr.	
Dollars	4,20 G
Imperials	16,67 bzG
do. 500 Gr.	
Engl. Banknoten	20,37 bz
do. einlösb. Leipz.	
Französ. Banknot.	80,55 bzG
Oesterr. Banknot.	173,25 bz
do. Silbergulden	
Russ.Noten100Rbl	204,00 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	100,00 bz
P.-A v.55 a100Th.	3½	148,70 bz
Hess. Prsch. a40Th.	—	284,90 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,00 bzG
do. 35 fl. Oblig.	—	172,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	134,60 bzG
Braunsch. 20thl.-L.	—	97,90 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	99,30 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	131,00 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,75 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,50 bzG
do. II Abth.	5	119,00 bzG
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	186,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	183,30 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	91,50 bz
Meininger Loose	—	26,25 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,40 bzG
Oldenburger Loose	3	152,00 bz
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	106,00 G
do. do.	4½	101,60 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,40 G
do. do.	4½	101,40 bzG
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 bzG
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,25 bz
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 bzG
do. II. IV. 110	5	102,00 B
Pomm. III. rkz. 100	5	99,00 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	107,80 bzG
do. do. 100	5	102,00 B
do. do. 115	4½	102,75 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	102,50 G
do. unk. rückz. 110	5	
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,75 G
do. do. 110	5	104,60 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	104,00 B
do. do.	4½	103,60 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	97,00 G
do. do.	4½	100,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	107,70 B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,10 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	123,10 G
Oesterr. Goldrente	4	75,10 bz
do. Pap.-Rente	4½	62,30 bz
do. Silber-Rente	4½	63,00 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	327,25 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,10 bzG
do. do. v. 1864	—	310,75 bz
Ungar. Goldrente	6	92,50 bz
do. St.-Eisb.Akt.	5	88,40 bzB
do. Loose	—	212,00 G
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	86,20 G
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,25 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	76,25 bzG
do Engl. A. 1822	5	87,50 bz
do. do. A. v. 1862	5	88,50 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	89,00 bz
do. do. 1872	5	89,00 bz
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	91,75 bz
do. do. 1880	4	71,00 bzB
do. Boden-Credit	5	80,20 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	140,10 bzG
do. do. v. 1866	5	137,60 bzB
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	85,10 bzG
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,10 B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	62,40 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	54,40 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	10,40 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	24,50 bzB

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg.Bkpl.100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,55 bz
Wien.öst.Währ.2 M.	171,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	203,80 bz
do. 100 R. 3 M.	203,80 bz
Warschau 100 R 8 T.	204,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, für Lombard 5½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,80 bzG
Bk.f.Rheinl.u.Westf	4	39,00 bz
Bk.f.Sprit-u.Pr.-H.	4	50,00 G
Berl. Handels-Ges.	4	100,60 bzG
do. Kassen-Verein.	4	170,00 bzG
Breslauer Disk.-Bk.	4	96,50 bz
Centralbk. f. B.	4	4,10 bz
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	89,50 bzG
Cöln. Wechslerbank	4	95,50 G
Danziger Privatb.	4	112,00 G
Darmstädter Bank	4	150,10 bz
do. Zettelbank	4	106,10 bz
Dessauer Creditb.	4	81,00 G
do. Landesbank	4	117,00 G
Deutsche Bank	4	145,60 bz
do. Genossensch.	4	116,40 G
do. Hyp.-Bank.	4	92,75 G
do. Reichsbank.	4½	146,25 G
Disconto-Comm.	4	174,60 bz
Geraer Bank	4	88,50 bzB
do. Handelsb.	4	57,25 bzG
Gothaer Privatbk.	4	101,50 B
do. Grundkredb.	4	91,25 bzG
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	105,00 G
Leipziger Creditb.	4	148,75 G
do. Discontob.	4	102,30 bzB
Magdeb. Privatb.	4	112,25 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	66,00 B
do. Hypoth.-B.	4	81,00 G
Meining. Creditbk.	4	94,75 bz
do. Hypothekenbk.	4	90,50 bz
Niederlausitzer Bank	4	98,80 G
Norddeutsche Bank	4	165,50 B
Nordd. Grundkredit	4	46,50 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern.Bk.	4	92,00 bz
Posen.Landwirthsch	4	72,00 G
PosenerProv.-Bank	4	114,00 G
Posener Spritaktien	4	52,75 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	93,75 bzG
do. Centralbdn.	4	129,75 B
do. Hyp.-Spielh.	4	99,50 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	81,50 bzG
Sächsische Bank	4	119,10 G
Schaaffhaus.Bankv.	4	92,50 G
Schles. Bankverein	4	108,00 G
Südd. Bodenkredit	4	132,00 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	163,50 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesf.	4	64,90 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,60 B
Dtsch. Stahl- u.Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	63,75 bzG
Dortmunder Union	4	11,00 G
Egells Masch.-Akt.	4	26,00 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	29,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	55,25 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	125,50 bz
Georg-Marienhütte	4	92,00 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	99,25 bzG
Immobilien (Berl.)	4	81,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	95,00 B
Lauchhammer	4	35,90 bzB
Laurahütte	4	113,25 bzG
LuiseTiefb.-Bergw.	4	64,40 bz
Magdeburg.Bergw	4	
Marienhüt.Bergw.	4	71,00 bz
Menden u. Schw.B.	4	72,75 G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	48,00 bz
Ostend	4	
Phönix B.-A.Lit.A	4	88,00 bzG
Phönix B.-A.Lit.B.	4	48,25 G
Redenhütte conf.	4	
Rhein.-Nass.Bergw.	4	79,50 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	23,90 bz
Unter den Linden	4	
Wöhlert Maschinen	4	68,25 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	29,00 bzG
Altona-Kiel	4	157,00 B
Bergisch-Märkische	4	115,80 bz
Berlin-Anhalt	4	121,10 bzG
Berlin-Dresden	4	19,00 bzB
Berlin-Görlitz	4	20,50 bz
Berlin-Hamburg	4	230,10 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	108,80 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	21,25 bzG
Märkisch-Posener	4	26,75 bzB
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,00 bzB
Oberschl. Lit.A u.C.	3½	201,00 bz
do. Lit. B.	3½	165,30 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	44,25 bzG
Rechte Oderuferb.	4	150,90 bzB
Rhein-Nahebahn	4	20,60 bzB
Stargard-Posen	4½	102,30 G
Thüringische	4	171,60 bz
do.Lit.B.v.St.gar.	4	98,25 bz
do.Lit.C.v.St.gar.	4½	104,50 bz
Ludwigsb.-Bexbach	4	202,50 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	95,00 bz
Weimar-Geraer	4½	49,75 bzG

Albrechtsbahn	5	30,40 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	128,00 bz
Aussig-Teplitz	4	214,25 bz
Böhm. Westbahn	5	100,20 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	84,60 bzB
Elisabeth-Westbahn	5	83,40 bzB
Kais. Franz Joseph	5	72,90 bzB
Gal. (Karl Ludwig.)	5	116,80 B
Gotthard-Bahn 80%	6	48,75 bz
Kaschau-Oderberg	5	54,50 bzG
Lüttich-Limburg	4	12,90 G
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	304,00 bzB
do. Litt. B.	5	347,50 bzG
Reichenb.-Pardubitz	4½	58,80 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	70,00 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3⅔	53,60 bz
do. Certifikate	4	53,60 bz
Russ. Staatsbahn	5	130,00 bz
do. Südwestbahn	5	59,60 bz
Schweizer Unionb.	4	26,10 G
Schweizer Westbahn	4	23,00 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	87,80 bz
Warschau-Wien	4	267,90 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	52,50 bz
Berlin-Görlitzer	5	82,30 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	96,50 bzG
Märkisch-Posen	5	101,70 bz
Marienb.-Mlawka	5	87,20 G
Münster-Entschede	5	20,25 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	94,25 bzG
Oberlausitzer	5	47,50 bzG
Oels-Gnesen	5	37,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	93,10 G
Posen-Creuzburg	5	70,75 bzB
Rechte Oderuf.Bahn	5	148,25 bz
Rumänische	5	
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	34,00 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,50 G
Berlin-Stettin	4½	114,60 bz
Cöln-Minden	6	147,30 bzG
Magd.-Halberstadt	6	147,30 bzG
Mgd.-Halbst.B.abg.	3½	87,70 G
do. B. unabg.	3½	88,00 G
do. C. do. abg.	5	122,20 bzB

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,80 B
Rhein. St.A. abg.	6½	158,90 bz
do. neue 40 proc.	5	152,50 bz
do. Lit. B. gar.	4	99,10 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,25 G
do. do. II.	5	100,50 G
do. do. III.	5	100,25 G
Berg.-Märkische I.	4½	102,00 G
do. II.	4½	102,00 G
do. III. v. St. g.	3½	91,00 G
do. do. Litt. B.	3½	91,00 G
do. do. Litt. C.	3½	88,50 G
do. IV.	4½	102,00 G
do. V.	4½	102,00 G
do VI.	4½	103,40 bzG
do. VII.	4½	102,25 G
Aachen-Düsseldf. I.	4	98,75 G
do. do. II.	4	98,75 G
do. do. III.	4½	
do.Düss.-Elb.-Pr.	4	98,75 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	98,75 G
do. do. II.	4½	101,50 G
do. Nordb.Fr.W.	5	102,25 bz
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	101,50 bzG
do. do. II.	4	98,75 G
do. do. III.	4½	101,50 bzG
Berlin-Anhalt I.	4½	102,00 G
do. II.	4½	102,00 G
do. Litt. B.	4½	102,00 B
Berlin-Görlitz	4½	101,80 G
do. do. Litt. B.	4½	100,90 G
Berlin-Hamburg	4	99,25 G
do. do. II.	4½	102,50 bz
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	99,40 G
do. do. C.	4	99,40 G
do. do. D.	4½	102,75 bzG
do. do. E.	4½	101,75 bzG
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,20 B
do. do. III.	4	99,20 B
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	99,20 B
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	102,25 bz
do. do. Litt. H.	4½	101,90 B
do. do. Litt. I.	4½	101,90 B
do. do. 1876	5	105,25 G
Cöln-Minden IV.	4	99,50 G
do. do. V.	4	99,50 G
do. do. VI.	4½	101,40 G
Halle-Sorau-Guben	4½	102,40 B
do. do. C.	4½	102,40 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	102,00 G
Magd.-Halberstadt	4½	101,10 bzG
do. do. de 1865	4½	101,10 bzG
do. do. de 1873	4½	101,10 bzG
do. Leipz. A.	4½	103,00 B
do. do. B.	4	99,25 B
do. Wittenberge	4½	101,25 G
do. do.	3	82,55 B
Niederschl.-Märk. I.	4	99,00 G
do. II. a 62½ thlr.	4	98,75 G
do. Obl. I. u. II.	4	99,25 G
do. do. III conv.	4	99,00 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	98,90 G
do. E.	3½	91,50 bzG
do. F.	4½	
do. G.	4½	102,25 B
do. H.	4½	102,75 B
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	98,75 G

Oberschles. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	101,30 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,75 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,00 B
do. v. 1862, 64	4½	102,00 B
do. v. 1865	4½	102,00 B
do. 1869, 71, 73	4½	102,00 B
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,50 B
do. II. do.	4½	102,50 bz
Schlesw.-Holstein	4½	101,75 G
Thüringer I.	4	99,10 G
do. II.	4½	
do. III.	4	99,10 G
do. IV.	4½	
do. VI.	4½	103,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	85,30 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	90,10 G
do. do. II.	5	87,90 G
do. do. III.	5	87,50 G
do. do. IV.	5	87,50 G
Lemberg-Czernow. I.	5	78,50 bz
do. II.	5	81,00 bzB
do. III.	5	77,70 bz
do. IV.	5	77,00 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,90 bzG
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	375,50 G
do. Ergänzsb.	3	366,90 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,90 bz
do. II. Em.	5	103,70 bz
Oesterr. Nordwest.	5	86,70 B
Oest.Nrdwstb.Lit.B	5	85,00 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	74,60 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	81,75 bzG
do. do. 1869	5	80,50 bzG
do. do. 1872	5	80,25 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	90,60 G
Reichenb.-Pardubitz	5	80,75 G
Südösterr. (Lomb.)	3	265,50 bzG
do. do. neue	3	265,50 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	95,00 bzB
Brest-Grajewo	5	86,50 bzG
Charkow-Asow g.	5	95,50 G
do. in Lstr. a 20 40	5	90,10 bz
Chark.-Krementsch.	5	93,50 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	95,50 bz
Koslow-Woron. gar	5	99,00 bz
Koslow-Woron, Ob.	5	84,00 G
Kursk-Chark. gar.	5	95,90 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	85,50 G
Kursk-Kiew, gar.	5	100,30 bz
Losowo-Sewast.	5	82,50 B
Mosko-Rjäsan	5	103,00 G
Mosk.-Smolensk	5	96,70 bz
Schuja-Iwanow.	5	96,25 bz
Warschau-Teresp.	5	96,80 G
do. kleine	5	97,00 B
Warschau-Wien II.	5	103,75 G
do. III.	5	102,00 G
do. IV.	5	100,70 bzG
Zarskoe-Selo	5	70,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel.] in Posen.